

Sehr geehrte Europaabgeordnete Sabine Verheyen, Herbert Reul und Andrey Kovatchev,  
sehr geehrter Herr Landrat Stephan Pusch,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Marcel Philipp (eventuell in Köln),  
sehr geehrte Bürgermeisterkollegen,  
sehr geehrter Herr Dr. Jürgen Linden,  
sehr geehrte Gäste aus Politik und Wirtschaft und sehr geehrte Bürger!  
[Kurt Riedinger und Jan Gärtner wegen musikalischer Unterhaltung]

Erstmalig findet ein Eurolog im Rahmenprogramm zur Karlspreisverleihung hier in Übach-Palenberg im Schloss Zweibrüggen statt.

Ich begrüße Sie hierzu ganz herzlich und erlaube mir in den nächsten 10 Minuten einige Gedanken zum Eurolog, zu Europa, zum Schloss und zum Erfinder des Eurologs also zu 4 Punkten auszuführen.

## **1. Handlungsfähigkeit**

Die politische wie wirtschaftliche Handlungsfähigkeit beschäftigt zunehmend immer mehr Gemeinden. War es früher Gang und Gäbe, die sog. „Freie Spitze“ im Haushalt als das zentrale Element der Handlungsfähigkeit zu betrachten, und falls nötig, durch Kreditaufnahmen weitere Entscheidungsspielräume zu schaffen, so sieht die Situation vielerorts in Deutschland, ja in Europa völlig anders aus.

Wer nicht in Handlungsunfähigkeit erstarren will, muss nach Alternativen suchen um der jeweiligen Bürgerschaft ein Mehr an Lebensqualität schaffen zu können. In der freien Wirtschaft habe ich oft den Satz vernommen: „Investor ohne eigene Ideen sucht Ideengeber ohne Geld“. Und natürlich auch umgekehrt: „Mittelloser Erfinder sucht Investor, der sich für seine Ideen begeistern lässt“.

Als Bürgermeister einer Kleinstadt am Rande der Bundesrepublik „mit Grenzerfahrungen“ ist es meine Aufgabe Problemlösungen nach drei Seiten zu finden

Erstens: Sparen wo immer möglich und sinnvoll, um einen Haushaltsausgleich und eine freie Spitze zurückzugewinnen,

Zweitens: Investoren zu suchen und zu finden, die einen deutlichen Mehrwert in unserer Stadt schaffen, ohne dass die Stadtkasse belastet wird und

Drittens: Menschen mit außergewöhnlichen Ideen einzuladen, für unsere Stadt zu wirken.

Zu allen drei Punkten sind wir deutlich auf einem guten Weg und ich freue mich, dies hier in dieser Runde verkünden zu dürfen. Die Haushaltssanierung macht erkennbare Fortschritte, zum zweiten Male haben wir ein genehmigtes HSK.

Für das Einkaufszentrum in der neuen Mitte am Wasserturm haben wir einen Investor, der die Stadt von jeglichen finanziellen Verpflichtungen freistellt, und in Herrn Hartmut Urban, als Ehrengast am heutigen Abend, den ich an dieser Stelle herzlich begrüße, ich habe ihn eingangs bewusst nicht erwähnt, mit ihm habe ich einen Ideengeber für unsere Stadt an meiner Seite, dessen unvergleichliche Kreativität eine immerfort sprudelnde Quelle ist. Warum genau er heute Abend Ehrengast ist, darauf komme ich noch zurück.

## **2. Zum Schloss**

Das Schloss Zweibrücken, in dem wir uns heute befinden, wurde genau ein Jahr vor der Französischen Revolution 1788 errichtet und hat stürmische Zeiten erlebt, auf die einzugehen, hier zu weit führen würde.

Seit nunmehr 20 Jahren in städtischem Besitz erfüllt das Schloss als „gute Stube“ der Stadt Übach-Palenberg von

Kunstaussstellungen, musikalischen Veranstaltungen, Trauungen bis hin zu diversen repräsentativen Ereignissen gute Zwecke. Es ist zum Mittelpunkt des kulturellen wie gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt geworden. So gab es auch keine Frage, dass der EUROLOG hier selbstverständlich stattfinden würde.

Ich hoffe, Ihnen sagt das Ambiente zu und wir erleben heute hier einen Neustart des EUROLOGs, der weithin und dauerhaft trägt.

Auch hier ein kurzes Wort zu unserem Ehrengast. Wir haben es ihm zu verdanken, dass der historische Schrankaltar im ersten Stock, den sie sich im Laufe des Abends noch ansehen sollten, aus dem Vergessen und Verschlössen sein ins Bewusstsein der Bürgerschaft gerückt wurde und, Herrn Peters von Neuman + Esser und seiner Stiftung, dass er restauriert werden konnte und nun für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

### **3. Der „Erfinder“ und Initiator des EUROLOGs – wie alles begann und warum der Name**

Der Korrespondent in Brüssel und Mitglied der Bonner Bundespressekonferenz, Hartmut Urban, hatte sich im Jahre 1994 auf fast genau halben Weg zwischen den beiden Dienstorten Bonn und Brüssel in der nahe gelegenen niederländischen Stadt Sittard niedergelassen. Bald schon war er als Mitglied der PvdA in die Unterstützungs-Fraktion des Stadtrates aufgenommen worden. Direkte Verbindungen zur damaligen Bundesregierung wie dem Bundestag auf der einen Seite, wie zu Wim Kok und der 2. Kammer in den Niederlanden machten es ihm möglich, eine Begegnung unter führenden Frauen beider Länder in Sittard erfolgreich zu organisieren.

Vor 17 Jahren fand dann dort der erste EUROLOG mit der inzwischen verstorbenen Parteivorsitzenden der PvdA und der Staatssekretärin im Bildungsministerium, Frau Karin Adelmund,

sowie der Vize-Bundesvorsitzenden der SPD und Bundesministerin für Entwicklung und Zusammenarbeit, Frau Heidemarie Wieczorek-Zeul statt.

Der Name „EUROLOG auf der EURO-LOGE“ wurde in zweifacher Anspielung gewählt: Einmal als Programm, dass europäische Dialoge im Zentrum der Veranstaltungen stehen sollten und zum anderen, eben weil die Niederländer gern Südlimburg mit der Provinzhauptstadt Maastricht als ihren „Balkon zu Europa“ bezeichnen, als EURO-LOGE.

Ich finde es beeindruckend, welche Spuren unser heutiger Ehrengast allein in unserer Region hinterlassen hat. Nur ein weiteres Beispiel:

Vor 15 Jahren trommelte er persönlich die Bürgermeister von List auf Sylt, Oberstdorf und Görlitz im Selfkant zusammen, mit dem Ziel, nach der deutschen Wiedervereinigung mit der Bekanntmachung der nördlichsten, südlichsten, östlichsten und westlichsten Kommune Deutschlands einem Beitrag zum dauerhaften Frieden in Mitteleuropa zu schaffen. Daraus ist der „Zipfelbund“ entstanden, der auch jährlich an den zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit offiziell teilnimmt. Dass Übach-Palenberg die westlichste Stadt Deutschlands ist, sei hier nur am Rande erwähnt.

Nun kam eben dieser Herr Urban vor nunmehr 1,5 Jahren auf mich zu und pflanzte die Idee bei mir den Eurolog als Vorprogramm zur Karlspreisverleihung in unserer Stadt zu etablieren. Gespräche mit Oberbürgermeister Marcel Philipp als weiterer Ehrengast heute Abend und Dr. Jürgen Linden folgten. Alle waren von der Idee angetan.

Und so kam es, dass heute Abend zum ersten Mal außerhalb Aachens im offiziellen Vorprogramm zur Karlspreisverleihung eine Veranstaltung stattfindet, eben der Eurolog!

Dank an Sabine Verheyen mit den hier anwesenden weiteren kompetenten Europaabgeordneten Herbert Reul und Dr. Andrey Kovatchev, dass sie zu uns gekommen sind und uns gleich Europa näher bringen werden.

Sabine Verheyen hat sich bei der Auswahl der Gäste stark engagiert. Danke!

#### **4. EUROLOGe in den nächsten Jahren**

Die EUROLOGe sollen nach meiner Vorstellung auch zukünftig ein fester Bestandteil im Rahmen der Karlspreisverleihung werden. Selbstverständlich ist die Stadt Übach-Palenberg gerne bereit, das Schloss Zweibrücken weiterhin als würdiges Ambiente zur Verfügung zu stellen. Gerade eine kleinere Stadt in der Grenzlage spürt doch deutlich, die immer noch vorhandenen Unterschiede diesseits wie jenseits der offenen Grenze. Die Schlagbäume sind weg, aber trotz Partnerschaftsverein und vielen Gemeinsamkeiten mit unserer niederländischen Nachbargemeinde Landgraaf, ständig grenzüberschreitenden Feuerwehreinsätzen als Nachbarschaftshilfe oder starken täglichen Käuferströmen wegen unterschiedlichem Preisniveau von Benzin bis zu den Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs, eine Grenze begrenzt noch immer.

Diese Probleme werden sicherlich vielfach im heutigen Europa in Grenznähen anzutreffen sein. Ich verspreche mir von diesem EUROLOG 2013 wie den künftigen, viele brauchbare Anregungen, um diese Probleme zu artikulieren oder noch besser, zu lösen.

Gerade letzten Freitag habe ich mit meinem Bürgermeisterkollegen Raymond Vlecken aus Landgraaf über dieses Thema bezogen auf Unternehmen und Ihre Ausstrahlung auf die jeweils benachbarte Region gesprochen. Vielfach orientieren sich Unternehmen im eigenen Land auf Städte, die weiter weg liegen bevor sie auf die Idee kommen in

Richtung Nachbarstadt in Deutschland oder in den Niederlanden zu schauen. Wir Zwei haben beschlossen hieran zu arbeiten. Dies gilt natürlich auch für andere Bereiche wie Schule, Jugend, Senioren und vieles mehr.

In diesem Sinne wünsche ich der heutigen Veranstaltung jede Menge neue Erkenntnisse, viel Spaß und mir als Bürgermeister für meine Stadt Übach-Palenberg, dass die Handlungsfähigkeit - durch den EUROLOG inspiriert - noch deutlich zunehmen werde.

Bevor ich die Moderation an Dr. Jürgen Linden als Sprecher des Karlspreisdirektoriums abgebe, bitte ich Herrn Urban noch um ein paar Gedanken in einem kurzen Grußwort.

Seien Sie alle herzlich Willkommen zum Eurolog 2013